

Finale Wahrheit im Narrengewand

Makro- und Mikrostruktur 2 Kor 10-13

1. Makrostruktur 2 Kor 10-13

10,1-18	Auseinandersetzung mit gegnerischen Vorwürfen (narratio)
11,1-12,13	Die sog. „Narrenrede“ (argumentatio)
12,14-13,10	Ankündigung eines dritten Besuchs – Geldsammlung – abschließende Mahnungen (peroratio)

2. Einordnung in den kommunikativen Gesamtkontext

- Mit 2 Kor 10-13 liegt der letzte erhaltene Teil der Kommunikation zwischen Paulus und der korinthischen Gemeinde vor.
- Thematisch gehört das Schreiben in den Zusammenhang des angekündigten dritten Besuchs des Paulus in Korinth, bei dem er die Geldsammlung für Jerusalem abschließen möchte.
- Der harsche und polemische Ton des Schreibens lassen darauf schließen, dass sich die Situation in Korinth trotz – oder möglicherweise auch aufgrund – des Schreibens 2 Kor 1-9 nicht verbessert, sondern eher sogar verschlechtert hat.
- Paulus kommt erneut auf die ihn beleidigende Person zu sprechen. Außerdem erwähnt das Schreiben erstmalig konkret weitere Gegner und deren Vorwürfe.
- Paulus tritt in dem Schreiben 2 Kor 10-13 als Person stark in den Vordergrund. Er wählt einen dezidiert affektiven Stil („Narrenrede“) und weist deutlich auf seinen persönlichen Einsatz hin. Die Argumentationsweise ist damit nicht mehr auf Überzeugung angelegt – wie noch in 2 Kor 1-9. Vielmehr verwendet Paulus polarisierende und populistische Mittel. Er *eskalieren* den Konflikt – und bringt ihn damit zur Entscheidung, der angesichts der Eskalation niemand mehr ausweichen kann (vgl. insbesondere 12,20f)
- In belastenden Situation gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten der Reaktion, von denen zwei lösungsorientiert sind (Flucht oder Angriff). Die dritte Reaktion bedeutet eine Einfrieren oder Erstarren, das zur Blockade führt.
- Die lösungsorientierten Ansätze sind typ- und/oder situationsbedingt. Nach dem korinthischen Eklat hat Paulus die Flucht ergriffen und damit die für ihn nachteilige

ge Situation noch verschlimmert. Möglicherweise greift er deshalb jetzt zu einer aggressiveren Variante.

3. Die Makrostruktur der „Narrenrede“ in 11,1-12,13

- 11,1-4 – transitiver Prolog
- 11,5-15 – Paulus und die „Über“-Apostel (erneute, diesmal polemische Auseinandersetzung mit Vorwürfen rund um die Kollekte und um seine Person)
- 11,16-28 – Der Vergleich des Paulus mit den „Über“-Aposteln – Die wahren Konsequenzen des Apostolats
- 11,29-12,10 – Die Kennzeichen des wahren Apostels: Kraft in Schwachheit
- 12,11-13 – polemische conclusio
- Paulus wählt die Form der Narrenrede, weil er als „Narr“ die Wahrheit sagen kann ohne in den Verdacht des Selbstruhms zu fallen. Kommunikationspsychologisch wählt er damit die Methode des Double-Binds, die den Zuhörer in ein Dilemma bringt – hier mit dem Ziel der subtilen Manipulation, sich mit Paulus zu solidarisieren.